

## Hamburg will Krise besiegen

Mönchengladbach/Hoffenheim. Heute ist endlich wieder Fußball. Nach einer turbulenten Woche mit Wechselspekulationen, murrenden Profis und reichlich Wirbel will der Hamburger SV mit einem Sieg bei Borussia Mönchengladbach (17.30 Uhr) für Ruhe sorgen. „Wir lassen uns von dem ganzen Gerede nicht beeinflussen und arbeiten gut. Wir haben weiter die Chance, in dieser Saison den vierten oder fünften Platz zu erreichen – dieses Ziel nehmen wir in Angriff“, sagt HSV-Trainer Bruno Labbadia.

Die Umstände für den Coach sind aber alles andere als einfach. Schließlich waberte auch Labbadias Name durch die Gerücheküche. Eine Ablösung des 44-Jährigen sei nicht mehr ausgeschlossen, was zuletzt im Umfeld zu hören. Labbadia will sich damit nicht befassen. Er versucht verzweifelt, den Blick aufs Sportliche zu lenken: „Wir wollen in der Tabelle wieder weiter nach vorn kommen. Wir werden Gladbach nicht unterschätzen. Aber das ist ein Team, dass wir schlagen können.“

Im zweiten Sonntagsspiel (15.30 Uhr) will der SC Freiburg die Schwächephase von 1899 Hoffenheim für einen Befreiungsschlag im Abstiegskampf nutzen. (sid)

## Vettel vorne, Schumi auf 7

Melbourne. Sebastian Vettel fuhr wieder vorneweg, Michael Schumacher schlich hinterher: Der Rekordweltmeister steht auch im zweiten Rennen nach seiner Formel-1-Rückkehr nur auf dem siebten Startplatz und verlor zudem erneut das Duell gegen seinen jungen Mercedes-Teamkollegen Nico Rosberg. Der 24-Jährige landete trotz eines Ausrutschers auf Rang 6.

Schumacher war im Qualifying zum Großen Preis von Australien heute (8 Uhr) in Melbourne rund eine Sekunde langsamer als Red-Bull-Pilot Vettel, der sich 14 Tage nach dem Saisonauftakt in Bahrain auch die zweite Pole Position des Jahres sicherte. Neben Vettel steht dessen australischer Teamkollege Mark Webber als Zweitschnellster in der ersten Startreihe. „Enttäuscht muss ich nicht sein, denn die Abstände sind realistisch“, sagte Schumacher. Der 41-Jährige beklagte sich aber darüber, dass er nicht eine perfekte Runde hatte: „Ich hätte am Ende vielleicht noch etwas rausholen können, musste dann die Runde wegen Verkehrs aber abbrechen.“ Schumacher hatte auch in Bahrain auf Startposition 7 gestanden und dann im Rennen direkt hinter Rosberg den sechsten Rang belegt.

Für Vettel war es die insgesamt siebte Pole Position seiner Karriere. „Der Sieg ist ganz klar das Ziel“, sagte der 22-Jährige: „Aber zuerst muss ich diesmal ankommen.“ Der Hesse hatte in Bahrain schon wie der sichere Sieger ausgesehen, doch dann machte ihm eine defekte Zündkerze einen dicken Strich durch die Rechnung. Vettel rettete am Ende noch den vierten Platz ins Ziel. Inzwischen nimmt Vettels Team das Bahrain-Pech sogar mit Humor. „Ich hoffe, wir haben acht Zündkerzen, die funktionieren, nicht nur sieben“, sagte Red-Bull-Teamchef Christian Horner, der Vettel nach dem Qualifying lobte: „Er hat alles rausgeholt aus dem Auto.“ (sid)



## Neuners Triumph

Chanty-Mansijsk. Magdalena Neuner hat als erste Deutsche zum zweiten Mal den Biathlon-Gesamtweltcup gewonnen. Die Doppel-Olympiasiegerin aus Wallgau feierte beim Weltcup-Finale im sibirischen Chanty-Mansijsk im Massenstartrennen ihren fünften Saisonsieg. Trotz drei Schießfehlern verwies Neuner die Französin Sandrine Bailly mit 17,2 Sekunden Vorsprung auf Platz 2. Die dreimalige Olympiasiegerin Kati Wilhelm (Rang 6), Simone Hauswald (Rang 18) und Martina Beck (Rang 29) absolvierten das letzte Weltcup-Rennen ihrer Karriere. Emil Hegle Svendsen holte sich den Biathlon-Gesamtweltcup bei den Herren. Dem Olympiasieger aus

Norwegen reichte ein 14. Platz im letzten Saisonrennen für die große Kristallkugel. Den Sieg im Massenstartrennen sicherte sich Weltmeister Dominik Landertinger (Österreich) 3,6 Sekunden vor dem starken Arnd Peiffer (Clausthal-Zellerfeld). Für Frank Ullrich war es das letzte Weltcup-Rennen als Bundestrainer. Foto: dpa

## Eintracht schießt nach Europa

Bochum muss dagegen wieder mehr vor dem Abstieg zittern

Bochum. Ausgerechnet Chefkritiker Heribert Bruchhagen gab als Erster die Zurückhaltung auf. „Wenn wir diese Leistung konservieren können, schließe ich nichts aus“, sagte der sonst so betont sachliche Vorstandsboss von Eintracht Frankfurt nach dem eindrucksvoll herausgespielten 2:1 (1:1) der Hessen beim VfL Bochum und blies zur Attacke auf einen Europa-League-Platz.

Zwar seien die vor der Eintracht platzierten Mannschaften „keine Laufkundschaft“, auch sei „genügend Rückschlagpotenzial vorhanden“. Doch der mit Bravour bestandene Charaktertest sechs Tage nach dem

2:1-Triumph über Bayern München veranlasste Bruchhagen zu ungewohnt offensiven Aussagen: „Es wäre töricht, wenn wir die kleine Chance nun nicht in Angriff nähmen.“

Dass Trainer Michael Skibbe die Sachlage anders sieht, wundert in Frankfurt niemanden mehr. Zu häufig schon waren die beiden Eintracht-Macher verschiedener Meinung. „Die Mannschaften, die vor uns platziert sind, werden uns nicht mehr herankommen lassen. Der sechste Platz ist unrealistisch“, sagte Skibbe. Er erinnerte erneut an das Saisonziel, die 46-Punkte-Marke zu überschreiten, was der Eintracht zuletzt 1994

gelingen war. 41 Punkte sind es jetzt schon.

In Bochum ging Frankfurt mit der Führung der Gastgeber durch Lewis Holtby (10.) so um, als sei sie nie gefallen. Marco Russ (29.) glück für die nicht nur technisch haushoch überlegenen Gäste (64 Prozent Ballbesitz) schnell aus. Auch dass der einst schon zum Fehleinkauf gestempelte Caio den Siegtreffer erzielte (64.) und erneut gut spielte, ist ein weiteres starkes Symbol für den Höhenflug der Hessen.

Skibbe lobte den Brasilianer als „einen unserer Matchwinner“ und nahm ihn gegen alle vorangegangene Kritik in Schutz. Dass sich sein Trainervertrag mit Überschreiten der 40-Punkte-Marke automatisch bis 2011 verlängert hat, wollte er nicht bestätigen – wohl aber, „dass ich im kommenden Jahr Eintracht-Trainer sein werde“.

Auch Heiko Herrlich wird in Bochum Coach bleiben, fragt sich nur, in welcher Liga. Das Neun-Punkte-Polster auf den Relegationsplatz, das die Westfalen noch vor einem Monat vorwiesen, schrumpft immer mehr. Doch Abstiegskampf ist tief im Westen Dauerzustand, und entsprechend unaufgeregt waren die Reaktionen. Herrlich blieb gelassen und betonte, dass der VfL sein Ziel erreichen werde. Bedient von der schwachen Leistung seiner Mannschaft war er dennoch. (sid)



Caio (links, im Zweikampf mit Christian Fuchs) war am Freitagabend einer der Matchwinner beim 2:1-Sieg der Frankfurt Eintracht in Bochum. Foto: dpa

## Letzte Chance verpasst

Zweite Liga: Kein Durchmarsch für Fortuna Düsseldorf

Karlsruhe/Cottbus. Der Karlsruher SC und Energie Cottbus haben sich im Abstiegskampf der 2. Fußball-Bundesliga Luft verschafft.

Der KSC vergrößerte am 28. Spieltag durch ein 1:1 (0:0) gegen Fortuna Düsseldorf seinen Vorsprung auf den Relegationsplatz auf fünf Punkte, Cottbus liegt nach dem 4:1 (2:1) im Duell der Bundesliga-absteiger gegen Arminia Bielefeld ebenfalls fünf Zähler vor

dem Tabellen-16. FSV Frankfurt. Düsseldorf verspielte seinerseits in Karlsruhe seine letzte Chance auf den Durchmarsch in die Bundesliga. Der Aufsteiger geriet durch ein Eigentor von Christian Weber in der 46. Minute in Rückstand, Marcel Gaus gelang in der 68. Minute aber der verdiente Ausgleich.

Die Fortuna blieb zum vierten Mal in Folge ohne Sieg, konnte durch Gaus aber immerhin nach 393 Minuten mal wie-

der einen eigenen Treffer bejubeln. In Cottbus waren die Hausherren durch Stanislaw Angelow in der 27. Minute in Führung gegangen. Nur vier Minuten später glich Kasper Risgard für die Ostwestfalen aus, ehe Emil Jula in der 36. Minute Cottbus erneut in Front brachte.

Ein Doppelschlag von Stiven Rivic (77., 81.) beendete dann die letzten Zweifel am Cottbuser Sieg. (sid)

## Der Sinkflug ins Chaos

Trainer in Holland, Punkte in Herne, Westfalenliga nah

Siegen. Wutentbrannt bauten sich die Fans über dem Spielertunnel auf und schrien „Absteiger, Absteiger“ und auch „Wir ham die Schnauze voll!“ oder dann das: „Wir sind Siegener – und Ihr nicht!“ Klar, die Stimmung war am Mittwoch nach dem 0:2 gegen Westfalia Herne auf dem Tiefpunkt angelangt. Dabei wussten die meisten der 922 zahlenden Zuschauer zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht, dass die atemberaubende Talfahrt der Sportfreunde intern bereits Opfer gefunden hat.

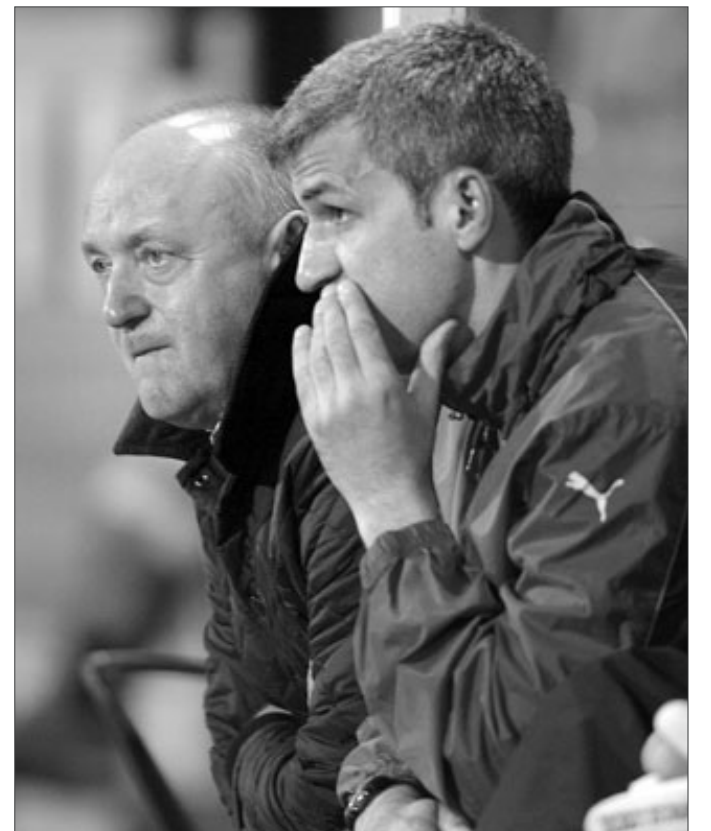
Offiziell hieß es am Abend, Trainer Rob Delahaije sei krank bis einschließlich kommenden Montag. Für den Holländer saß der Sportliche Leiter Lutz Lindemann nicht nur auf der Bank, er dirigierte auch hör- und sichtbar als Verantwortlicher an der Linie. Nach dem Spiel bemühte sich Weltmeister Dominik Landertinger (Österreich) 3,6 Sekunden vor dem starken Arnd Peiffer (Clausthal-Zellerfeld). Für Frank Ullrich war es das letzte Weltcup-Rennen als Bundestrainer. Foto: dpa

einmal an seinen Arbeitsplatz zurück kehren wird.

Klar aber ist einmal mehr, dass die Siegener tief im Abstiegskampf versunken sind. Katastrophale Abwehrfehler brachten die Siegener gegen Ende der 1. Halbzeit wieder einmal entscheidend auf die Verliererstraße. Die Treffer waren seitenverschiedene Kopien: mal kam die flache Hereingabe an den Torraum von links (37.), mal von rechts (45.). Entscheidend aber war, dass in der Mitte Marko Onucka schneller und

spitziger als die behäbig wirkenden Innenverteidiger heran stürmte und den Ball aus Nahdistanz jeweils über die Linie schob. Dabei hatte Siegen in der guten halben Stunde vor den neuerlichen Rückschlägen alle Trümpfe, sprich Chancen, in der Hand gehabt.

Ob die Sportfreunde Siegen heute wenigstens ihre Ergebniskrise überwinden können, zeigt sich heute ab 15 Uhr. Die Siegener müssen auswärts beim gegnerischen Tabellenzehnten, dem VfB Speldorf, antreten. geo



Ratlos wirkten Lutz Lindemann und Peter Nemeth bei der Heimniederlage gegen Herne am Mittwochabend. Trainer Rob Delahaije hatte sich mit Rückenproblemen abgemeldet. Foto: cst

## Geschichte geschrieben

TV Littfeld: Oberliga-Aufstieg nach harter Saison geglückt

Littfeld. Die 1. Badminton-Mannschaft des TV „Hoffnung“ Littfeld durfte sich – nachdem auch das letzte Saisonspiel gewonnen wurde – jetzt über den Aufstieg in die Oberliga freuen. Dieser Erfolg ist in der Siegerländer Badminton-Geschichte einmalig. Noch nie hatte es zuvor eine Mannschaft der Region erreicht, in der vierthöchsten Badmintonklasse Deutschlands anzutreten.

Nachdem bereits zur Rückrunde der vergangenen Saison mit Ladislav Tomcko ein slowakischer Ex-Nationalspieler zur Mannschaft gestoßen war, war der Aufstieg das erklärte Ziel der Saison. Mit der Unterstützung der slowakischen Nummer 1 konnte das Team die ersten fünf Spiele der Saison locker gewinnen und sich ein 2-Punkte-Polster auf den ärgsten Verfolger aus Brühl herausarbeiten. Aufgrund seines Arbeitsverhältnisses

musste Ladislav Tomcko den Verein nach diesen fünf Spielen wieder in Richtung Heimat verlassen. In den letzten neun Spielen mussten sich nun die Littfelder Mannschaft neu formieren. Mit Andreas Spanagel, Tim Steger, Wolfgang Grimstein, Rolf Horbach, Andreas Hofius und den spielstärksten Damen der gesamten Liga, Daniela Pfeiffer und Annika Horbach, erfüllte das Team sich den Traum des Aufstiegs, indem die Mannschaft von den letzten neun Spielen sieben gewann und zwei Unentschieden holte.

Eine traumhafte Saison fand jedoch ein etwas unglückliches Ende damit, dass der letzte Gegner aus Eschweiler absagte und die Punkte „per Post“ nach Littfeld schickte. Nichtsdestotrotz fand eine große Aufstiegsfeier statt, bei der nicht nur der Aufstieg der 1. Mannschaft gefeiert

wurde, sondern auch der Erfolg der 3. Mannschaft, die trotz einer 3:5-Niederlage, den Aufstieg in die Bezirksliga schaffte. Nachdem die Mannschaft bereits im vergangenen Jahr den Aufstieg in die Bezirksklasse feiern durfte, schaffte das Team in der Besetzung Rainer Junk, Stefan Borgwart, Jörn Renke, Markus Schmidt, Clas Reimer und den Damen Catharina Haß und Kristina Koch nun den Durchmarsch. Auch in der Jugendarbeit gibt es immer wieder neue Erfolge, so wurden von vier gestartet Mannschaften drei Sieger in ihrer Liga.

Dank der Erfolge aller vier Seniorenmannschaften konnte der TV Littfeld seine Vormachtstellung im Badminton in der Region weiter ausbauen. Der Verein freut sich nun auf die neue Saison, in der vor allem auf die 1. Mannschaft neue Herausforderungen warten.



Der 1. Badminton-Mannschaft des TV „Hoffnung“ Littfeld ist als erster Siegerländer Mannschaft der Aufstieg in die Oberliga gelungen. Das Foto zeigt Rolf Horbach, Tim Steger, Wolfgang Grimstein, Andreas Spanagel (hinten von links), Annika Horbach und Daniela Pfeiffer (vorne von links).